

1. Das Wort ist ...
  - a) grundlegende Einheit der Sprache, die in der Sprache Schlüsselpositionen einnimmt;
  - b) eine selbständige sprachliche Einheit;
  - c) tibetischen Ursprungs und bedeutet "Tanz";
  
2. Das Wort hat folgende Funktionen:
  - a) die bezeichnende Funktion
  - b) die begriffsbildende (verallgemeinernde) Funktion
  - c) kommunikative Funktion
  - d) einwirkende Funktion
  - e) alle sind richtig
  
3. Welche Zweige der Linguistik erforscht das Wort?
  - a) die Phonetik, die Morphologie
  - b) die Lexikologie
  - c) die Phonetik, die Morphologie, die Wortbildungslehre
  - d) die Lexikologie, die Phonetik, die Morphologie, die Wortbildungslehre
  
4. Welche zwei Seiten hat das Wort?
  - a) Lautfolge und Bedeutung
  - b) Lautform und Inhalt
  - c) Wortkörper und Bedeutung
  
5. Was bedeutet «Polysemie des Wortes»?
  - a) ein Wort kann mehrere Bedeutungen haben
  - b) Wörter, die gleich lauten
  - c) verschiedene Schreibweise
  
6. Die Wörter, die gleich lauten, aber verschiedene Bedeutungen haben, heißen...
  - a) Mehrdeutige Wörter
  - b) Nebenbedeutungen
  - c) Homonyme
  
7. Unter Synonymen versteht man...
  - a) Wörter mit gleicher Bedeutung
  - b) Wörter mit ähnlicher Bedeutung
  - c) Wörter mit verschiedener Bedeutung
  
8. Die Wörter mit Gegenbedeutung heißen...
  - a) Synonymen
  - b) Homonyme
  - c) Antonyme
  
9. Was sind Phraseologismen?
  - a) feste Wortverbindungen oder Sätze
  - b) feste Wortverbindungen oder Sätze, die einen Begriff ausdrücken
  - c) Wörter mit ähnlicher Bedeutung

10. Welche grammatischen Erscheinungen es in der russischen Sprache nicht gibt?
- Kasus
  - Deklination der Substantive
  - Artikel
11. Was ist ein Text?
- eine abgegrenzte, zusammenhängende, meist schriftliche sprachliche Äußerung, im weiteren Sinne auch nicht geschriebene, aber schreibbare Sprachinformation
  - ein abgeschlossener Sinnzusammenhang
  - eine abgeschlossene, schriftliche oder potentiell schreibbare sprachliche Äußerung, die aus mehreren(vollständigen oder unvollständigen) Sätzen besteht, die miteinander in inhaltlichem und formalem Zusammenhangstehen.
12. Welche Funktionalstile gibt es?
- Presse und Publizistik, Wissenschaft
  - Alltagsrede
  - schöngeistige Literatur
  - alle sind richtig
13. Das Epitheton (die Epitheta ) ist...
- ein Merkmal eines Gegenstandes, einer Person oder einer Handlung, durch das emotional und bildhaft eingeschätzt werden
  - ein Merkmal eines Gegenstandes, einer Person oder einer Handlung
  - ein sprachliches Attribut, ein Zusatz, ein Beiwort oder ein „Nachname“.
14. Bezeichnen Sie den Stil des Textes:
- a) Die Wintersonne stand nur als armer Schein, milchig und matt hinter Wolkenschichten über der engen Stadt. Nass und zugig war's in den giebeligen Gassen, und manchmal fiel eine Art von weichem Hagel, nicht Eis, nicht Schnee. Die Schule war aus. Über den gepflasterten Hof und heraus aus der Gatterpforte strömten die Scharen der Befreiten, teilten sich und enteilen nach rechts und links. (Th. Mann. Tonio Kröger)
- b) Eine neue Methode zur Diagnostizierung des Myokard-Infarkts mit Hilfe von Blutfermenten ist von Medizinern entwickelt worden. Ein führender Internist erklärte dazu auf einer Plenartagung der kardiologischen Gesellschaft in Kischinjow, daß zusätzlich zum Elektrokardiogramm Menge und Aktivität von Blutfermenten festgestellt werden, Das ermögliche es, den Myokard-Infarkt selbst bei atypischen Fällen, insbesondere bei älteren Menschen, mit Sicherheit zu diagnostizieren. Zur Auswertung der Meßdaten werden Computer eingesetzt. Zu diesem Zweck wurde eine mathematische Methode zur Mengenanalyse der Fermente entwickelt. Die Analysenergebnisse werden auf einem Lochstreifen festgehalten.